

ARBEITSPAPIER

1/2016

**Weichenstellungen, Erfolgskriterien und
Hürden im Verlauf des dualen Studiums
an der DHBW**

Ihr Impuls.
Ihr Studium.
Ihr Erfolg.

HERAUSGEBER

© Duale Hochschule Baden-Württemberg, November 2016
Reihe „Arbeitspapiere zur Hochschulforschung
an der DHBW“

Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers
Vizepräsident für Qualität, Lehre und Forschung
Friedrichstraße 14
D-70174 Stuttgart

Prof. Dr. Ernst Deuer
Wissenschaftlicher Leiter des Studienverlaufpanels
Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg
Marktstraße 28
D-88212 Ravensburg

Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann
Katharina Heide
Robert Walkmann
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

AP_2016/1, November 2016

Grafik & Produktion
Flaig + Flaig GmbH, Stuttgart

Titelfoto: © Zffoto, fotolia 90367293

INHALTSVERZEICHNIS

1. Grundlage des dualen Studiums an der DHBW	4
2. Fragestellung und Zielsetzung des Projekts	4
3. Methodik	5
4. Zeit- und Verlaufsplan	5
4.1. Studierendenpanel	5
4.2. Befragung der hauptamtlichen Professoren/ innenschaft	6
4.3. Befragung der Ausbildungsverantwortlichen/ Praxisanleitungen	6
5. Quellen	7

1 GRUNDLAGE DES DUALEN STUDIUMS AN DER DHBW

Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitsmarktvorbereitung (Employability) und Ausbildung zum/zur (Fach)Wissenschaftler/in nennt der Wissenschaftsrat (2015) als fundamentale Aufgaben deutscher Hochschulen. Dies spiegelt sich auch in den Grundsätzen und Leitlinien der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) wider: Ein Studium fußt auf der Symbiose aus Theorie und Praxis, die Absolventen/innen sind attraktiv für den Arbeitsmarkt und die DHBW arbeitet nach einem besonderen Studienmodell mit eigenem didaktischen Prinzip (DHBW 2015). Dieser Ansatz erfreut sich großer Beliebtheit, denn inzwischen studieren in Baden-Württemberg rund vierunddreißigtausend Studierende an einem der Standorte, die zwölf mal im Land vertreten sind.

2 FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG DES PROJEKTS

Durch das Studienverlaufspanel soll erforscht werden, welche Merkmale in Bezug auf Voraussetzungen, Studierverhalten, Anforderungen und Lösungsstrategien für einen erfolgreichen Studienabschluss an der DHBW ausschlaggebend sind. Zudem sollen strukturbedingte kritische Phasen im Studienverlauf festgestellt und Lösungsvorschläge zur erfolgreichen Überwindung dieser Phasen entwickelt werden. Ein weiteres Augenmerk liegt auf persönlichen Gründen, die zum Studienabbruch führen.

Im Rahmen des Studienverlaufspanels wird der Spezifik des dualen Studiums mit seiner engen Verzahnung von Theorie und Praxis besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Von großem Interesse ist daher die Frage, mit welchen Erwartungen die Studierenden ein duales, praxisintegrierendes Studium aufnehmen und inwiefern diese mit der konkreten Studienerfahrung, z.B. in Hinblick auf die Verzahnung von Theorie und Praxis, übereinstimmen.

Dementsprechend wurden für das Studienverlaufspanel folgende Fragestellungen generiert:

- Können Merkmale im Hinblick auf Voraussetzungen, Studierverhalten, Anforderungen und Lösungsstrategien für einen erfolgreichen Studienabschluss identifiziert und lokalisiert werden?
- Bestehen schwierige und kritische Phasen im Studienverlauf und wie können diese erfolgreich überwunden werden?
- Wie vollzieht sich der Abbruchsprozess innerhalb eines dualen Studiums?

Basierend auf diesen Überlegungen zielt das Forschungsvorhaben unter anderem darauf ab, aus den Ergebnissen einen verwertbaren Nutzen zu ziehen. Beispielsweise sollen dezidiert Ansätze und intervenierende Maßnahmen ausgearbeitet werden, um Studienabbrüchen entgegenwirken zu können. In diesem Zusammenhang werden auch Vorschläge aus der Bildungsforschung aufgegriffen, etwa ein zu adaptierendes Präventionssystem in der Berufsausbildung, das auf das duale Studium übertragen werden könnte (Deuer 2015: S. 109ff.).

3 METHODIK

Das Studiendesign wurde als multiperspektivische, multi-zentrische Verlaufsstudie konzipiert (Schäfer-Walkmann/Deuer 2015). Berücksichtigt werden drei Perspektiven:

- die Perspektive der Studierenden, die den Mittelpunkt bildet,
- die Sichtweise der betrieblichen Betreuer/innen bzw. Praxisanleitungen sowie
- die Perspektive der hauptamtlichen Professoren/innen-schaft in Bezug auf die Lehre.

Weitere Anspruchsgruppen, etwa die Qualitätsbeauftragten der Standorte oder Studienberatungen, werden ebenfalls mit einbezogen. Die Mobilisierung der Teilnehmer/innen an den Primärdatenerhebungen erfolgt landesweit an allen DHBW Standorten und an allen Fakultäten. Eine besondere Bedeutung hat die zeitnahe Erfassung von Studienabbrechern, von denen eine Stichprobe zu ihren Abbruchgründen interviewt werden soll.

Aufgrund der Komplexität des Gegenstandes werden quantitative und qualitative Methoden miteinander verbunden (Mixed-Methods-Ansatz). Der Studienplan ermöglicht eine Analyse sowohl der Strukturparameter als auch derjenigen Parameter, die in der Person der/des Studierenden liegen (individuelle Parameter). Im Vergleich wird herausgearbeitet, welche Gemeinsamkeiten, aber auch welche Unterschiede bei den Studierenden der unterschiedlichen Fachrichtungen bestehen, wie sie selbst den Studienverlauf bewerten und mit welchen Strategien sie sich behaupten. Zudem werden die Einflüsse der objektiven, strukturellen Faktoren gemessen. Am Ende dieses triangulativen Prozesses stehen eine Typologie der Abbrüche ebenso wie ausformulierte Eckpunkte eines standortübergreifenden Unterstützungskonzeptes für das duale Studium.

4 ZEIT- UND VERLAUFSPLAN

Die Studie findet statt im Zeitraum vom 1.10.2015 bis 30.9.2019.

4.1. Studierendenpanel

Die Datenerhebungen des Studierendenpanels gliedern sich in sieben landesweite Befragungswellen. Zur Teilnahme eingeladen werden alle immatrikulierten DHBW Studierenden.

- Aufgesetzt wurde das Panel im August 2016; eingeladen wurden Studierende der Anfangsjahrgänge 2013 – 2015, die zu diesem Zeitpunkt an der DHBW studiert haben. Für den Jahrgang 2013 ist es die einzige Möglichkeit, sich zu beteiligen, die Jahrgänge 2014 und 2015 werden in der Folge erneut angeschrieben.
- Neue Studierendenjahrgänge erhalten jeweils zum November (Studierende, die mit der Theoriephase beginnen) bzw. Februar eines Jahres (Studierende, die mit der Praxisphase beginnen) die Einladung zur Teilnahme am Panel und einen kurzen Anfangsfragebogen.
- Die Panel-Befragungen aller Studierenden finden mindestens jährlich statt. Jahrgänge, die das Studium im Befragungsjahr beenden, erhalten einen kurzen Endfragebogen.
- Die letzte Befragungswelle findet im September 2019 statt.

Die Befragung von Studierenden, die das Studium beenden bzw. die exmatrikuliert werden, ist für den Erkenntnisgewinn im Rahmen des Studienverlaufspanels von immenser Bedeutung. Erklären sich die Betroffenen zu einem Interview bereit, können ausschlaggebende Gründe für einen Studienabbruch erforscht, übersehene „Warnsignale“ und fehlende Unterstützung thematisiert und darauf aufbauend Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet werden. Es ist vorgesehen, dass kurz nach einer außerplanmäßigen Exmatrikulation u.a. Tiefeninterviews mit den ehemaligen Studierenden geführt werden. Die Feldphase für den Beginn dieser Untersuchungen ist für das zweite Halbjahr 2016 terminiert.

4.2. Befragung der hauptamtlichen Professoren/innen- schaft

Die Perspektive der hauptamtlichen Professoren/innen-
schaft wird in zwei Befragungen zu Beginn und Ende der
Studie abgebildet (Wintersemester 2015/16 und 2018/19).

4.3. Befragung der Ausbildungsverantwortlichen/ Praxisanleitungen

Eine wichtige Stellung im dualen Studium nehmen die
Ausbildungsstätten (Unternehmen, Betriebe, soziale Ein-
richtungen) ein. Sie haben u.a. die Aufgabe, den Studieren-
den Fertigkeiten, Kenntnisse und berufliche Erfahrungen
im Rahmen der Praxisphasen zu vermitteln und darauf zu
achten, dass den Studierenden adäquate Tätigkeiten für ihre
Ausbildungszwecke und ihren Ausbildungsstand übertragen
werden (Brugger/Frech/Melzer-Ridinger 2015). Folglich
können diese Bezugsgruppen im Rahmen des Studien-
verlaufspanels wichtige Anregungen liefern. Basierend auf
fortlaufenden Experten/innenbefragungen sollen ab dem
zweiten Halbjahr 2017 Daten gesammelt, aufbereitet und
analysiert werden.

QUELLENANGABEN

Brugger, K.-H./Frech, J./Melzer-Ridinger, R. (2015), 10 Merkmale „guter“ Praxisausbildung im Rahmen des dualen Studiums. In: Brüggemann, T./Deuer, E. (Hrsg.), Berufsorientierung aus Unternehmenssicht. Fachkräfterekrutierung am Übergang Schule – Beruf, WBV, Bielefeld: 239-248

Deuer, E. (2015), Ausbildungsabbrüche – Ursachen, Folgen und Handlungsfelder. In: Brüggemann, T./Deuer, E. (Hrsg.), Berufsorientierung aus Unternehmenssicht. Fachkräfterekrutierung am Übergang Schule – Beruf, WBV, Bielefeld: 103-113

Duale Hochschule Baden-Württemberg (2015), Leitbild, http://www.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Broschueren_Handbuch_Betriebe/DHBW_Leitbild_2015.pdf, zuletzt eingesehen am 18.07.2016

Schäfer-Walkmann, S./Deuer, E. (2015), Multiperspektivische, multizentrische Panelstudie zum Studienverlauf an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Internes und unveröffentlichtes Dokument

Wissenschaftsrat (2015), Empfehlung zum Verhältnis von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt. Zweiter Teil der Empfehlung zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, Wissenschaftsrat, Bielefeld

